

Caroline Link

wird am 2. Juni 1964 in **Bad Nauheim** geboren.

Hier verbringt sie ihre früheste Kindheit. 1980 zieht die Familie nach München. Nachdem Link 1983 das Abitur in der bayerischen Landeshauptstadt abgelegt hat, absolviert sie einen einjährigen Aufenthalt in den USA. Im Anschluss daran verschafft sie sich als Praktikantin im Kopierwerk der Bavaria-Film einen ersten Einblick in die Welt des Films. Während ihres nachfolgenden Dokumentarfilm-Studiums, das sie 1986 bis 1990 an der Hochschule für Film und Fernsehen in München absolviert, engagiert sich die Filmbegeisterte bereits bei Film und Fernsehen als Regieassistentin.

Auch als Filmautorin tritt sie auf, indem sie für die Fernsehserie "Der Fahnder" 1990/91 schreibt. Ab Mitte der 1980er Jahre zeichnet die angehende Regisseurin für mehrere Dokumentarfilme verantwortlich. 1990 erhält sie den Kodak-Förderpreis für ihren Film "Sommertage". Außerhalb des Dokumentarfilmbereichs wird sie zunächst als Regisseurin für Kinderfilme bekannt: Auf "Kalle der Träumer" (1992, ZDF) folgt die Serie "Emman" (1996, Pro7). Ihr Kino-Debüt feiert Link 1996 mit "**Jenseits der Stille**", für das sie bereits ab 1993 am Drehbuch geschrieben hat. Das Kinopublikum und die Filmkritik loben die poetisch inszenierte und intelligent konstruierte Kindheitsgeschichte eines Mädchens, das sich mit seinen gehörlosen Eltern auseinander zu setzen hat. "Jenseits der Stille" bringt ihr 1996 den Bayerischen Filmpreis ein. Ein Jahr später erhält sie das Filmband in Silber des Bundesfilmpreises.

Einen weiteren Erfolg erzielt die Regisseurin 1999 mit ihrer aktualisierten Adaption des Kinderfilmklassikers "**Pünktchen und Anton**", dessen Geschichte sie kurzerhand in die Münchener Jugendszene des ausgehenden Jahrtausends verlegt. Jenseits des Kinderfilm-Genres legt Link 2001 mit ihrem Film "**Nirgendwo in Afrika**" ebenfalls eine beeindruckende Arbeit vor. Die Verfilmung des gleichnamigen autobiographischen Romans von Stefanie Zweig entsteht unter außergewöhnlichen Bedingungen in Kenia. Für "Nirgendwo in Afrika" wird sie 2001 mit dem Bayerischen Filmpreis geehrt.

Ihr bisher größter Erfolg ist jedoch im Jahr 2002 die Verleihung des Oscars: Link erhält als erste deutsche Filmschaffende nach 23 Jahren die begehrte Trophäe aus Hollywood für ihre Regieleistung in "Nirgendwo in Afrika".

2008 erscheint "**Im Winter ein Jahr**", ein Film, basierend auf einem Roman von Scott Campbell, zu dem sie das Drehbuch schreibt und in dem sie auch Regie führt.

Caroline Link ist Kuratoriumsmitglied des Vereins "Children for a better World" und seit 2004 Trägerin des Bayerischen Verdienstordens. Sie lebt seit 1991 mit ihrem Lebensgefährten, dem Regisseur Dominik Graf, zusammen, mit dem sie eine Tochter hat.

Hans Reuter, Bad Nauheimer Bürger und etliche Jahre in der Kommunalpolitik tätig, hat 2010 die Idee, der in Bad Nauheim geborenen Regisseurin Caroline Link eine Bronzeplatte im Bad Nauheimer "Walk Of Fame" zu stiften. Er meint, es sei angebracht neben den bereits verstorbenen Berühmtheiten ebenso lebende ehemalige Bad Nauheimer zu ehren.

Die **Bürgerstiftung „Ein Herz für Bad Nauheim“** betrachtet dies als eine willkommene Gelegenheit, ihre schon länger gehegte Idee, bekannte Bad Nauheimer zu präsentieren, mit Caroline Link zu verwirklichen. Erfreut nimmt die Stiftung die Zusage der gebürtigen Bad Nauheimerin zur Kenntnis, am Vorabend der Einweihung der Gussplatte am 25. Juni 2011 eine Begegnung mit Bad Nauheimer Bürgerinnen und Bürgern im Café Johannisberg zu arrangieren, die auch von Hans Reuter begrüßt wird.

Unter dem Motto
**"CAROLINE LINK -
Ein Wiedersehen auf dem Johannisberg"**
lädt die



Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bad Nauheim ein,
der berühmten Regisseurin zu begegnen.
Die Veranstaltung beginnt am Freitag, 24. Juni 2011
mit einem **Sektempfang um 18.30 Uhr.**

Jürgen Wagner, Redakteur der Wetterauer Zeitung,
wird inmitten der Zuhörer einen Dialog mit
Caroline Link führen, dessen inhaltliche Dimension
durch deren Kindheit in Bad Nauheim, ihr Studium
und ihre Karriere als Regisseurin sowie Erläuterungen
zu ihrer Regiearbeit bestimmt wird. Ergänzt werden
die Ausführungen durch die Präsentation des
"Making-Of's" ihres Films "Nirgendwo in Afrika".

Da das Platzangebot begrenzt ist, ist die **verbindliche
Anmeldung bis 13. Juni 2011 erforderlich** und zwar
nur per E-Mail an info@stiftung-bad-nauheim.de

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei, eine Spende
für die Bürgerstiftung wird dennoch gern gesehen.

Für die freundliche Unterstützung danken wir:



präsentiert von der



Oscar® 2002 für Regie in der Kategorie
"Bester nicht englischsprachiger Film"
NIRGENDWO IN AFRIKA

